

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 302.

Halle, Mittwoch den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1868) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße N^o. 11 auch fernere entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 27. December Abends.

Halle, d. 24. December.

Wir glauben unser heutiges Blatt nicht passender einleiten zu können, als durch die Mittheilung des nachstehenden, solchen veröffentlichten Ausrufs zur Hülfleistung für das durch schwersten Nothstand heimgesuchte Preussien. Seine Veröffentlichung lautet:

A u f r u f.

Nachdem wiederholte Mifernten das Gedeihen der Provinz Preussen beeinträchtigt hatten, ist durch die beispiellose Masse der verstorbenen Sommer- und Herbstmonate die Hoffnung des Landmannes, namentlich in der östlichen Hälfte der Provinz, beinahe vollständig vernichtet worden. Da es an lohnender Arbeit mangelt, werden die hohen Getreidepreise dem Armen geradezu unerreichbar. Für diejenige Bevölkerung, welche zur Arbeit fähig ist, werden die aller Orten durch den Staat ins Leben gerufenen oder geförderten Unternehmungen von Kunststrassen, Eisenbahnen und Landes-Meliorationen hoffentlich anhaltenden Verdienst gewähren. Für die öffentliche Armenpflege werden die Kreis- und Kommunal-Verbände, — so weit es nöthig ist, mit staatlicher Unterstützung, — zu sorgen haben. Es gilt nunmehr, auf dem Wege freier Vereinsbätigkeit, derjenigen zahlreichen Klasse von Personen beiderlei Geschlechts, welche auf häusliche Arbeit angewiesen und dazu befähigt ist, vor Allem Beschäftigung jeder Art durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Vertheilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu betreiben und deren Ergebnisse zu verwirklichen.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen zu einem

Hülfsverein für Preussien

zusammgetreten.

Namens und im Auftrage unseres hohen Protectors richten wir an Alle, die zu geben Willens und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 500 Mann starken und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreiteten Rathes durch Darreichen und Sammeln von Liebesgaben thätig entgegenzutreten. Die kaufmännischen Corporationen und die landwirthschaftlichen Vereine, die Emerals- und Wirtschaftsgesellschaften und Freunde der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preussen werden bereit sein, die von uns angebrachten Mittel zu vertheilen. In bedürftlichen Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem Vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin eine gegenwärtige Wirksamkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hilfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit beholden. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeisterten Zustimmung Aller getragen, unsere darbedürftigen Mitbürger wirklich Hilfe bringen und der Provinz, welche dem preussischen wie dem deutschen Vaterlande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abfrachten werde.

Jeder der Unterzeichneten wird dankend Gaben entgegen nehmen. Wir eruchen alle diejenigen Personen und Vereine, welche unser Unternehmen zu fördern geneigt sind, ungesäumt Hand an's Werk zu legen und sobald als möglich mit uns in persönlichen oder brieflichen Verkehr zu treten. Gesammelte Beitragssummen bitten wir vorzugsweise an unseren Schatzmeister, Briefe und Packete an unseren Schriftführer zu adressiren.

Berlin, den 20. December 1867.

Freiherr von Patow, Georg von Bunsen, H. Zwicker,
Vorsteher, Schriftführer, (Firma G. b. Schickler)
Unter den Linden 6. Regentenstraße 1. Schatzmeister,
Gertraudenstraße 16.

von Below, Hohendorf, von Berg, Pericheln, Gerion, Leichroder,
Geh. Ober-Reg.-Rath Boretius, E. von Darchroden, A. Delbrück, Graf

zu Dohna-Findenfeld, von Forckenbeck, Geh. Ober-Justiz-Rath Friedberg, A. Hansemann, Freiherr von Hovebeck, Graf von Lehndorff-Seebarth, Julius Levy, Victor von Magnus, Meyer-Wagnus, Paul Mendelssohn-Bartholdy, J. Mengler, Kammerherr und Major i. D. von Norman, General-Lieutenant a. D. von Wittlich, Freiherr von Romberg, Freiherr von Lyncker, von Sacken, Juliusfeld, von Sacken-Karntischen, Graf von Schwerin-Puckar, von Seltzau-Kolts, Franz Vollgold, Robert Warchauer, Geh. Ober-Reg.-Rath Wulfsheim, Polizeipräsident von Wurm.

Wie aus der Liste der Unterzeichner ersichtlich, ist jede politische Partei bei diesem Werke der Nächstenliebe und des Patriotismus vertreten, und so richten wir auch unsererseits an Alle, welchen die vorstehende Mittheilung in unserem Blatte zu Gesicht kommt, namentlich auch an die Bewohner der umliegenden ländlichen Kreise die dringende Bitte, den Hülfen nicht ungenüßig verhallen zu lassen. Gilt es doch neben der Bethätigung der christlichen und menschlichen Theilnahme auch einer patriotischen Manifestation, die sich hier einer Provinz zuwendet, welche das erste Zeichen zu der großen Volkserhebung Preussens in der Zeit der Befreiungskriege gab, einer Provinz, die erst jetzt der größeren Begünstigungen theilhaft werden soll, deren die mittleren und westlichen Provinzen unseres Staates in so reichlichem Maße und so früh sich zu erheuen hatten.

Die Expedition unserer Zeitung ist sehr gern bereit, Beiträge anzunehmen und dieselben an den oben genannten Haupt-Hülfsverein in Berlin zur Weiterbeförderung einzusenden.

Berlin, d. 23. December. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Eck zum vorragenden Rathe bei dem Bundeskanzler-Ame und den Hülfearbeiter bei dieser Behörde, früheren kurhessischen Ministerial-Secretair Jungermann, zum Regierungs-Rathe zu ernennen.

Die Mehrzahl der Abgeordneten ist vorgestern Abend noch in die Heimath geeilt. Auch die drei Präsidenten sind abgereist; die Absicht, während der Ferien Commissionen arbeiten abzuwickeln, ist aufgegeben. Es konnte dies um so mehr geschehen, als eigenthümlich die wichtigsten Commissionen bereits erledigt sind. Man hofft, mit der Budget-incl. Schlussberatung etwa am 20. Januar zu Ende zu sein, so daß kaum der erste Monat des Jahres ohne Etatsgesetz hiegehen dürfte. Die übrigen Arbeiten werden nicht längere Zeit als etwa bis zum 1. Februar beanspruchen, je nach dem das Herrenhaus das Schulgesetz fördert, welches in seiner jetzigen Gestalt noch vielsachen Bedenken im Abgeordnetenhaus begegnet. Wo gen oder übermogen soll der vom Abg. Krug v. Nidda e-stattete Bericht der Budget-Commission über die Verträge mit den D-postdirekten erscheinen. Bei der Feststellung desselben wurden auf regierungsseitigen Wunsch mehrfache Modificationen hinsichtlich der Eck-lagen der Vertreter der Staats-Regierung vorgenommen. Die Gegner des hannoverschen Provincialfonds sind verstimmt über den Ausgang der Commissionsberatung

und suchen für die weitere Bekämpfung des Gesetzes im Plenum Freunde zu gewinnen. Es wird unter allen Umständen zu heißen Debatten über das Gesetz kommen und der Angriff besonders von der äußersten Rechten ausgehen.

Die dem früheren Abgeordneten Frenzel zugegangene Aufforderung, die Strafe, zu welcher er wegen der im Jahre 1865 im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede verurtheilt worden, zu zahlen, beruht offenbar auf einem Versehen des Gerichtes erster Instanz. Im Amnestieedikt vom 20. Septbr. 1866 heißt es: „Wegen derjenigen Verurtheilung der vorbezeichneten Art, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter den gegenwärtigen Erlass fallenden strafbaren Handlung rechtskräftig erfolgen möchten, wollen wir die von Amts wegen zu stellenden Anträge unseres Justizministers erwarten.“ Der in diesem Passus vorgeschriebene Instanzenzug ist und kann zur Zeit noch nicht erledigt sein, jedenfalls ist der Bericht an den König noch nicht und also auch noch keine Entscheidung erfolgt, welche dem Frenzel von der Amnestie ausschließt. Gleicherweise scheint es sich mit der Zweiten Instanz Verurtheilung zu verhalten. Das Urtheil ist rechtskräftig geworden und hätte also, wenn nicht die Amnestie die Sachlage veränderte, an Stelle der Suspension der Verurtheilung die Amtsentziehung treten müssen. Diese formell vielleicht zu rechtfertigende Konsequenz wird, wie es den Anschein hat, nicht gezogen, da nach dem Berichte des Justizministers an den König die Amnestieung des Verurtheilten und die Aufhebung der Suspension eintreten muß.

Der Rückgang, welchen der Cours der $4\frac{1}{2}\%$ Preussischen Staatspapiere im Laufe dieses Monats erfahren hat — dieselben notirten am 2. December noch $97\frac{3}{8}$, und sind seitdem bis heute successive auf circa 96 zurückgegangen, erklärt sich, wie man der „Börsenzeitung“ mittheilt, durch Verkäufe, welche der Herzog von Nassau vornehmen läßt. Dem Herzoge sind, kraft des Vertrages vom 15. September, bekanntlich 8 Millionen Thaler (15 Mill. Gulden Südd. W.) $4\frac{1}{2}\%$ Preussischer Staatspapiere überwiesen.

Als Director der Ackerbauschule am Niederrhein, welche in Cleve errichtet werden soll, ist Dr. Fürstenberg in Aussicht genommen. Die Erhaltung der Schule wird aus Mitteln des rheinischen landwirthschaftlichen Vereins und aus Staatszuschüssen bewirkt werden. Für den an der Universität Königsberg zu gründenden landwirthschaftlichen Lehrstuhl ist, wie wir hören, der Administrator der bisherigen landwirthschaftlichen Akademie zu Walbau, v. d. Solz, bestimmt. Für jetzt kann Lehrender indes seine bisherige Stellung noch nicht verlassen, denn obgleich die Akademie Walbau bereits aufgelöst ist, so erscheint doch unter den gegenwärtigen Verhältnissen in der Provinz Preußen die Verpachtung dieser Domäne nicht rathsam und ist noch verschoben worden. Außer Königsberg wird voraussichtlich auch die Universität Kiel einen Lehrstuhl für Landwirthschaft erhalten. Die Provinz Hannover besitzt in Weende bei Göttingen ein landwirthschaftliches Versuchs-Institut von Bedeutung, und es ist wahrscheinlich, daß dasselbe nach Göttingen verlegt werden wird, wo bereits ein Lehrstuhl für Landwirthschaft besteht. In Nassau befindet sich bei Wiesbaden zu Hofseisberg ein landwirthschaftliches Institut, dessen Verbindung mit landwirthschaftlichen Lehrkräften in Wiesbaden in Erwägung gezogen worden ist. Eine weitere Einrichtung von landwirthschaftlichen Lehr-Anstalten dürfte für's Erste sowohl in den neuen wie in den alten Provinzen nicht für erforderlich erachtet werden.

Baron Bubberg, der russische Botschafter in Paris, ist auf der Reise nach Petersburg vorgefahren hier angekommen. Mit dem Ministerpräsidenten, den er im Auswärtigen Amte besuchte, hatte er wiederholt längere Besprechungen. Man glaubt, daß lediglich das zweideutige Spiel Frankreichs in der orientalischen Frage Veranlassung zur Berufung des Barons Bubberg und anderer russischer Diplomaten nach Petersburg sein dürfte. Es steht fest, daß Frankreich, indem es sich offenbar einem Collectivschritte bei der Pforte angeschlossen, heimlich und im Vereine mit Oesterreich wieder im gegenseitigen Sinne wirkte.

Außer dem Baron Bubberg und dem General Ignatiew von Konstantinopel ist auch, wie neuerdings berichtet wird, der russische Gesandte am Wiener Hofe, General Stackelberg, nach Petersburg berufen worden. Natürlich steigert dies die Spannung auf das Ergebnis dieser russischen Diplomatenconferenz.

Täglich wird der Nothschrei, der aus Ostpreußen ertönt, dringender und schon meldet sich der Nothstand auch in manchen Theilen von Westpreußen. So wird der „Danz. Ztg.“ aus dem neuesten Kreis geschrieben, daß dort der Vorrath an Kartoffeln, welche für jene Gegend das einzige Nahrungsmittel bilden, kaum bis Neujahr reicht und auch in dem sraßburger Kreis beginnt bereits die Theuerung, die notwendigsten Lebensmittel und die Brennmaterialien unerschwinglich zu machen.

General Karl Schurz, der Befreier Kinkels, hält sich gegenwärtig mit seiner Familie in Frankfurt a. M. auf.

Karlruhe, d. 21. December. Die Erste Kammer trat heute dem Beschlusse der Zweiten Kammer: „Die Staatsregierung zu ersuchen, noch auf dem gegenwärtigen Landtag den Ständen einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, welcher die Einführung der obligatorischen bürgerlichen Trauung und die Uebertragung der Standesbuchführung an besondere Beamte des bürgerlichen Standes zum Gegenstand hat“, bei, nur wurde auf Antrag des Prinzen Wilhelm in Erwägung der Erklärung der Staatsregierung, daß es wohl nicht mehr möglich sein werde, auf diesem Landtage die bezeichnete Vorlage zu machen, vor den Worten: „noch auf dem gegenwärtigen Landtag“ das Wort: „womöglich“ eingeschaltet.

Aus Mecklenburg: Schwerin, d. 21. December. Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf wegen der Wanderbücher, wel-

cher die Schwierigkeit mit dem §. 1 des Bundes-Freizügigkeitsgesetzes in Einklang zu bringende Bestimmung enthält, daß wandernde Handwerkergefelln, welche in einer Stadt oder einem Flecken in Arbeit treten wollen, dazu vorher die Erlaubnis der Ortsbehörde zu erwirken haben, ist vom Feudallantrage angenommen worden.

Oesterreichische Monarchie.

In Galizien hält man jetzt auch die Situation für höchst kritisch und glaubt, daß sich der Conflict mit Rußland nicht lange mehr würde hinaufschieben lassen; als längster Termin wird das nächste Frühjahr bezeichnet. Das Petersburger Cabinet, heißt es, habe in Wien erklären lassen, es werde jede thätliche Einmischung Oesterreichs im Orient sofort durch die Besetzung Galiziens beantwortet (?). Natürlich, daß man im polnisch-nationalen Lager schon förmliche Kriegspläne entwirft, um so mehr, als im ruthenischen Casino zu Lemberg Briefe von galizischen Ruthenen in Rußland vorgelesen worden sind, in welchen betont wurde, daß die Befreiung des ganzen ruthenischen Stammes in nächster Zeit in Aussicht stehe.

Frankreich.

Paris, d. 21. Decbr. (Kr.-Z.) Die Verhandlungen über den Militär-Gesetzentwurf im Corps législatif sind im besten Zuge; fast ein Duzend Reden sind bereits gehalten worden, und wenn alle eingeschriebenen Redner auch wirklich das Wort ergreifen sollten, so ist das Ende der Debatten gar nicht abzusehen. Mit den Einzelheiten derselben wollen wir uns nicht befassen; es muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Verteidiger des Gesetzentwurfs die Nothwendigkeit der Vermehrung der Streitkräfte Frankreichs sämmtlich aus der allgemeinen politischen Lage zu erklären suchen und dabei mehr oder weniger deutlich auf die „ehrigste Politik“ Preußens hinweisen, die, wie einer der Redner sich ausdrückte, von jetzt an das Object der französischen Politik sei. In dieser Beziehung verdienen die Auslassungen von Jérôme David eine besondere Beachtung, weil dieser Deputirte an der Spitze einer sehr einflussreichen Gruppe der Majorität steht, derselben Gruppe, welche der Regierung die Erklärungen in Betreff Roms abgenötigt hat. Hr. David soll sich überdies des Vertrauens sehr hochschätzender Personen erfreuen und nicht selten in die „Sedanken“ der Zuhörer eingeweiht sein. Daher kommt es, daß die Kammer ihm mit großer Aufmerksamkeit zuhören pflegt, und die Tagesblätter seine Auslassungen mit Sorgfalt notiren. Hr. David verteidigte den Gesetzentwurf mit Energie, und bemerkte u. A.: „Ich habe das Project sorgfältig geprüft. Vermehrte es selbst die Lasten des Landes noch viel mehr, als man es behauptet, so müßten wir es doch ohne Zaudern, wir müßten es einstimmig genehmigen, wegen der Lage, in der wir uns den auswärtigen Mächten gegenüber befinden.“ — Es mag dieses Argument vor allen Dingen nur ein parlamentarisches Mittel sein, dem Gesetzentwurf eine möglichst große Majorität zu verschaffen. Nichts desto weniger sind diese und ähnliche Sätze der Verteidiger des Entwurfs ganz geeignet dazu, einerseits einen Theil des Publikums in seiner vorgefaßten Meinung gegen Preußen zu bestärken, und andererseits das fast allgemeine Mißtrauen zu vermehren, mit der man in Frankreich der nächsten Zukunft entgegensteht. Es läßt sich nun einmal nicht wegleugnen, daß das Publikum im Allgemeinen nicht an eine lange Aufrechterhaltung des Friedens glaubt. Daher auch die fortwährende Stodung des Verkehrs und die Aufführung des Capitals in der französischen Bank. Der Marschall Niel soll geäußert haben, es sei absolut nothwendig, daß Frankreich binnen drei oder vier Monaten über alle seine Streitkräfte verfügen könne.

In Frankreich beschäftigt man sich gegenwärtig mit einer neuen Combination, welche auf Hebung des Handels und namentlich des Gewerbes-Credits abzielt und daher auch für uns bedeutendes Interesse hat. Das Mißtrauen des Capitals, sagt man, würde schwinden, sobald eine Vorkehrung getroffen wäre, durch welche einerseits der Darlehensnehmer dem Darlehensgeber gegenüber aus seiner isolirten Stellung hervortreten würde und andererseits der etwaige Verlust an dem gegebenen Darlehne nicht ausschließlich dem Darlehensgeber zu Last fiel. Um dieses Ziel zu erreichen, hat man gegenwärtig den Versuch mit Errichtung f. g. „caisses syndicales“ gemacht, deren Idee von dem Finanzier Dubautour ausgeht, welche von verschiedenen bekannten Deconomisten empfohlen worden und deren praktische Durchführbarkeit und Solidität schon von der Bank von Frankreich insofern anerkannt ist, als dieselbe zum Rescompt des etwa nötig werdenden Gesellschaftspapiers sich bereit erklärt hat. Der Zweck der Syndikalkassen ist ein dreifacher. Sie sollen erstens das den Coöperationen inhärente Risiko beiseitigen und den Kredit für jedes ihrer Mitglieder so billig als möglich stellen; sie sollen zweitens das müßige Kapital activiren und dasselbe in beständigem Umlauf erhalten; sie sollen endlich drittens den Kredit jedes einzelnen Gesellschaftsmitglieds nach dem ganzen Maß seiner Solidität und Zahlungsfähigkeit erweitern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. December. Die Regierung muß wohl gewichtige Warnungen über weitere gefahrrohende Anschläge der Fenier erhalten haben, daß sie zwei Garde-Compagnien plötzlich nach der Insel Wight abfandte, um Osborne-House und die Königin vor einem Ueberfalle zu schützen, und daß sie die Frage wegen eventueller Suspension der Habeas-Corpus-Akte in den Bereich ihrer Beratungen zog. Daß sie dies gethan hat, ist gewiß.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwaarenhändlers **Joh. Müller** zu Merseburg haben: a) die Handlung **Buhlmann & van Gees** zu Elberfeld nachträglich eine Forderung von 43 \mathcal{R} . 11 Sgr . und b) der Schuhmachermeister **F. Hartmann** hier eine Forderung von 19 \mathcal{R} . 22 Sgr . 2 G . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 7. Januar 1868

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.

Merseburg, den 7. December 1867.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

gez. **Mindfleisch.**

Recitation.

Die Anlieferung der Chausstrangs- u. Pflastersteine, sowie der Kupferschlacken und des Kieles zum Bau der Eislebens-Duerfurter Chaussee soll in den nachstehend bemerkten Terminen in kleineren Abtheilungen öffentlich mindestfordernd verdingen werden, und zwar:

1) die Anfuhr von 742 Schrtln. Kupferschlacken von den Halben in der Reckendorfer Grund auf die Strecke vom Bahnhof Eisleben bis zur Kreisgrenze hinter Bischofrode am

Sonabend den 28. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im Gasthof „zum goldenen Stern“ hier; 2) die Anlieferung von 1233 Schrtln. Kalksteinen zur Chausstrang, 45 Schrtln. desgl. zum Pflaster und von 630 Schrtln. Kies resp. Steingrus am

Montag den 30. d. M.

Vormittags 1/10 Uhr

im Gasthof „zum weißen Ross“ in Rothenschirmbach;

3) die Anlieferung von 1403 Schrtln. Kalksteinen zur Chausstrang, 60 Schrtln. zum Pflaster und 757 Schrtln. Kies resp. Steingrus am

Montag den 30. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof „zum Schwan“ in Oberfarnstedt; 4) die Anlieferung von 846 Schrtln. Kalksteinen zur Chausstrang, 175 Schrtln. desgl. zum Pflaster und von 519 Schrtln. Kies am

Dienstag den 31. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im „Rathskeller“ zu Duerfurt. Die Lieferungsbedingungen, sowie die Eintheilung der Loose liegen bei dem mitunterzeichneten Baumeister Klee zur Einsicht offen.

Eisleben, d. 14. December 1867.

Der Bau-Inspector Der Baumeister
(gez.) **Nordtmeier.** **Klee.**

Auctions-Anzeige.

Am 30. dieses Monats von früh 10 Uhr ab verkaufe ich im ehemals **Rothesen Gute** zu **Oberriedsdorf bei Eisleben** 4 gute Pferde, 12 Kühe, meist tragend, 5 Fersen, 1 jährigen Bullen, 45 Stück Schaaf, 3 Mastschweine, 4 Läuferchweine, 3 Zuchtsauen u. a. Sachen mehr gegen baare Zahlung, wozu ich einlade.

Eisleben, d. 21. Decbr. 1867.

Schwennicke.

Kreis-Auct.-Commiff. u. Taxator.

Auf Anordnung des Königlichen Consistoriums der Provinz Sachsen soll in der Pfarodie **Teuchern** vom 1. Januar 1868 ein Hilfsgeistlicher angestellt werden. Candidaten der Theologie, die das Wahlfähigkeits-Zeugniß haben, und geneigt sein sollten, sich um diese Stelle zu bewerben, mögen sich melden beim Rittergutsbesitzer **S. Kleemann** in **Teuchern**.

Das Vertrauen ist gerechtfertigt!

Das zeigen die zahllosen Anerkennungen, welche der **Haaralfam Esprit des cheveux**, erfunden von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Holmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 109, von allen Seiten und Ständen erhält.

Selbst wollte ich mich von der vorzüglichen Wirksamkeit Ihres Haaralfams Esprit des cheveux überzeugen und wandte davon 3 Gläser, à 1 \mathcal{R} ., an. In Wahrheit hoffe ich bei meinem vorgerückten Alter auf keinen Erfolg; da dieselbe aber vollständig meinen Wünschen entsprochen, so stimme ich den vielen Anerkennungen bei, da es nichts Besseres und Förderndes für das Wachstum der Haare geben kann, als diesen vorzüglichen Haaralfam.

Wallendorf bei Liegnitz. Felner, Gutsbesitzer.



Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille anerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depôts befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Sgr . per Packet stets vorrätzig in

Halle bei **C. F. Bantsch** am Markt; in **Alsen** bei Apotheker **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Bibra** bei **F. C. Roemer**; in **Cönnern** bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Waldauf** und **Theod. Ihde**; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Eilenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und **L. Weber**; in **Ermsleben** bei **W. Gerloff** und **A. Schlemmer**; in **Freyburg** in der Apotheke; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Strenbel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Herzberg a. E.** bei **Ed. Naack**; in **Hettstädt** bei **F. W. Schroeder**; in **Hohenmölsen** bei **Aug. Lehmann**; in **Laucha** bei Apoth. **J. Münzel**; in **Löbejün** bei **L. Berkhold**; in **Löberitz** bei **Franz Ohme**; in **Manstedt** bei **Joh. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quellendorf** bei Apoth. **A. Reck**; in **Querfurt** bei **Osc. Doepelmann**; in **Raguhn** bei **J. G. Zeit**; in **Sangerhausen** bei **Joh. Große**; in **Sanderleben** bei **Fr. Sander**; in **Schenkaltz** bei **C. Bierende**; in **Schmiedeburg** bei Apoth. **Schroeder**; in **Teuchern** bei **Gust. Winkler jr.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Nolle**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **M. Syring**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

Dem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, wird der bisher an jeder Mittwoch abgehaltene

Fettviehmarkt

von Neujahr ab auf **Dienstag** verlegt, und wird der erste am **7. Januar 1868**

stattfinden. Leipzig, „Pfassendorfer Hof“, im December 1867.

Die Verwaltung.
C. G. Rehn.

Dürrenberger gradirtes Kochsalz,

Bieh- u. Düngesalz, empfiehlt zu Salinenpreisen das

Salz-Commissions- u. Speditionsgeschäft

von **Franz Schlobach & Co.** a/Saline Dürrenberg.

NB. Wiederverkäufer erhalten höchst mögl. Rabatt und die Differenzialpreise vergütet.

Das hiesige Gemeinde-Gast- und Backhaus soll

Freitag den 27. Decbr.

Vormittags 11 Uhr in dem Gasthause selbst vom 1. April 1868 ab auf drei resp. sechs Jahre unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden öffentlich verpachtet werden.

Ect. Mühlen, den 25. Novbr. 1867.

Der Gemeindevorstand.

Offerte.

Sollten vielleicht edle Herzen gesonnen sein, einen gänzlich elternlosen 2jährigen Waisenkneben gegen ein mäßiges Honorar oder im Wege der Adoption zu übernehmen, so ist das Nähere zu erfragen bei der

Ortsbehörde in **Ploetz**.

Ploetz, den 16. December 1867.

Pferdediebstahl.

Am Abend des 18. d. Mis. ist dem Unterzeichneten aus einem Stalle des Kalkbruchs in **Cöllme** ein Pferd — schwarze Vercheronfute ohne Abzeichen, mit etwas kurzem Schweife und kleiner Hornkluft auf dem rechten Vorderfuß, 8 Jahre alt — gestohlen worden.

Derjenige, welcher mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft, erhält eine Belohnung von **3ehn Thalern**.

Löbejün, den 21. Decbr. 1867.

Friedrich Kunze sen.

Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

Mühlenerverkauf.

Eine aushaltende forsche Wassermühle mit 8 Mahlgängen, Del- u. Schneidemühle u., an der Bahn u. zwischen sehr vortheilhaften Städten im fruchtbarsten Theile der Provinz Sachsen gelegen, soll preiswürdig, mit 12,000 \mathcal{R} . Anzahlung, verkauft u. übergeben werden.

L. Finger in Halle.

Eine starke Wasserkraft

wird zu einer Fabrikanlage zu kaufen gesucht.

L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Hausverkauf.

Ein Haus nahe am Markt, worin Restauration betrieben, ist mit 1000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **S. Martinus**.

Alter Markt 3,

ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Wohnung u. Zubehör pro 1. April 1868 zu vermieten.

S. Weyer.

Der Hockverkauf in der Stammsherei **Uebeln** gönne bei **Barburg** in **Westfalen** beginnt mit dem 1. Januar n. J. Um geehrten Respektanten die Reise dorthin zu erleichtern, stehen Böcke in der **Köhler'schen** Dekonomie in **Weissenfels**, unweit dem Bahnhofs, zur Ansicht.

Auch wird Herr **Köhler** auf Verlangen Aufträge annehmen.

Hundert Stück schwere, fetter **Gaummel** und **Märzschaafe** stehen auf der Herzogl. Domaine **Löberitz** bei **Stummsdorf** zum Verkauf.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete hierselbst Leipzigerstrasse Nr. 6 ein

Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft

unter der Firma

C. G. Immermann.

Mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich bestrebt sein, durch eine streng rechtliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums dauernd zu erwerben.

Halle, den 21. December 1867.

C. G. Immermann.

Halbverschleimung und beengter Athem

berichten oft langwierige Qualen; unter Mitwirkung vorzüglicher Heilmittel wird ihnen leicht abgeholfen.

Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Falkenwalde, 19. Nov. 1867. E. W. ersuche ich um 24 Flaschen Ihres wohlthätigen Malztrakt-Gesundheitsbiers, sowie 3 Stück Ihrer für die Haut so stärkenden Malzseife, ferner eine Probe Ihrer Brustmalzbonbons gegen den Husten. **Ida von Witte, Gräfin Nothz.** — Von meiner großen Hinfälligkeit (ich litt an Verdauungsschwäche, Verschleimung im Halse, beengtem Athem und an einer totalen Abspannung) bin ich durch Ihre schätzbaren Malztrakt-Gesundheitsbier zu mir und meiner Familie Freude wieder hergestellt und recht kräftig geworden. **Aug. Genrich, Gutsbesitzer in Hannsfelde.** — Eine Excellenz der Staatsminister Herr von Drebnach zu Göttingen beehrte am 4. Nov. 1867 mehrere Pfund von der heilsam wirkenden Hoff'schen Malzgesundheitschokolade und von den selbsterlösten den Brustmalzbonbons. — Herr **J. Negler, Mühlenbesitzer in Mohrin** schreibt: Nach dem Genusse Ihrer Malz-Gesundheitschokolade bei meinen Halsübeln habe ich mich sehr wohl befunden.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.**
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann.**
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer.**

Große Rügenwalder Gänsebrüste, à 1/2 Pf. 16 Sgr.,
täglich frische Holsteiner Austern,
frischen russischen Caviar, grau, großförmig u.
wenig gesalzen,
empfiehlt

J. Kramm.

10% billiger
als Hamme-
sche Fabrik-
Preise.

Die Conto- u. Copiebücherfabrik

Vorzüglicher
Band,
dauerhaft und
elegant.

von **Bernhard Levy, Halle, Leipzigerstraße Nr. 8,**
empfiehlt ihr Lager fertiger Geschäftsbücher zum Jahreswechsel. **Copiebücher** von
17 1/2 Sgr. an, in Leder und Leinen mit Regler gebunden.

Mit Firma

Briefpapier

ohne Firma

in allen Formaten, engl., franz. u. Rheinl. Fabrikat, das vorzüglichste Fabrikat
in Reinheit und Keimfestigkeit, **sehr billig.**

Couverts,

das 1000 Stück von 25 Sgr. an. Aufträge nach außerhalb werden prompt besorgt.

Wirklich engl. Tinte,

das Beste was existirt, billigt bei

Leipzigerstraße Nr. 8. **Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.**

Meine Wein-Restoration,

große Märkerstraße 14,

halte ich zum geneigten Besuche zu den
bevorstehenden Feiertagen bestens em-
pfohlen.

Tägl. frische Holsteiner Austern.
Peter Broich, Weinhändler.

Ummendorf.

Zu den Weihnachtsfeiertagen Gesellschaftstag, Omnibusfahrt,
Ballmusik bei **Ratsch.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Schmucksachen

in sehr schöner Auswahl u. zu sehr billigen Preisen bei

42. Grosse Ulrichsstr. C. F. Ritter.

Neujahrspfeifen, etwas neues, zu haben bei **Saatz am Markt.**

Dr. A. G. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzennmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14, u. jede Gonorrhoe in 12-16 Tagen beseitigt.

Tanzunterricht,

zweiter Coursus beginnt Mitte Januar; gefällige Anmeldung erbitet

Landmann, große Brauhausgasse 9. Auch ertheilt **Schnell, Schön, Schreib-Unterricht** wie bisher.

Kanarien-Hähne

zu verkaufen Markt Nr. 18.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Regine Triest,
Michael Mayer.
Halle. St. Petersburg.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 5 Uhr starb unser liebes
Süchen, 36 Wochen alt, welches wir hiermit, um stille Beilnahme bittend, tief betrübt anzeigen.

Halle a/S., den 21. December 1867.

L. Angermann nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Auch unser zweites und einziges Kind, unser lieber **Curz** wurde uns heute früh 7 Uhr im Alter von 1 1/2 Jahren, und zwar ebenfalls in Folge des Scharlachfiebers durch den Tod entzogen. Diese Nachricht lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Sangerhausen, den 23. December 1867.
Hildebrand und Frau geb. **Schweigger.**

Unser verehrter, langjähriger Lehrer, Kantor emer. **Johann Christian Haring, R. d. r. A. D. 4. Kl.,** entschlief sanft am 19. d. M. im 79. Jahre seines Alters, und wurde gestern unter allgemeiner Theilnahme beerdigt.

Unermüdet thätig, trug er bis zum Tod das Wohl der unterzeichneten Gemeinden auf treuem Herzen.

Gott vergelte ihm reichlich in einem besseren Leben, was er an uns gethan!
Den 23. December 1867.

Die Gemeinden **Wesmar** und **Rasnis.**

† **Vater Haring** †
zu **Wesmar-Rasnis.**

Schlief sanft, schlief wohl, Du hast gewacht fast neun und siebenzig Jahre,
Gast Tausende zu Gott gebracht,
Sie sehn an Deiner Bahre
Und rühmen Alle insgesamt:
Du warst getreu in Deinem Amt!
W. E. K.

Bekanntmachungen. Thüringische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Personenverkehrs während der bevorstehenden Festtage werden auf allen Stationen, nicht Haltestellen der Thüringischen Bahn von Sonntag den 22. d. ab bis einschließ- lich Sonntag den 29. d. M. an jedem Tage zu allen Personenzügen — mit Ausschluß der Tages- und Nachtschnellzüge — Sonntags-Tagesbillets (Retour-Billets) 1r und 11r Wagen- klasse mit 4tägiger Gültigkeit ausgegeben. Auf der Thüringischen Bahn und zwar auf den Stationen: Gera, Zeitz, Weiseneck, Naumburg, Kösen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Fröttstedt, Eisenach und Arnstadt kommen an jenen Tagen und für die bezeichneten Wagenklassen auf Verlangen auch Retour-Billets zu ermäßigten Preisen: Halle-Berlin, und auf den Stationen: Leipzig, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach: für Gerungen-Cassel ebenfalls mit 4tägiger Gültigkeit zum Verkauf.

Ebenso werden in dem gedachten Zeitraum von den Stationen Berlin und Cassel nach den resp. diesseitigen Stationen Retour-Billets mit gleicher Gültigkeitsdauer verkauft. Weiteres befragt die an den Schaltern der Billet-Expeditionen angeheftete bezügliche Bekanntmachung.

Erfurt, den 20. December 1867.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Neues Abonnement auf die Zeitschrift:

Tribüne,

Organ für öffentliches Leben,
— Gerichtshalle, Berliner Stadtgeschichten, Novellen-Zeitung —
mit dem Beiblatt

Berliner Wespen.

Illustrirtes humoristisches Sonntagsblatt.
Herausgegeben von Julius Stettenheim,
Illustrirt von G. Heil.

Die Tribüne geht am 1. Januar in den Verlag der unterzeichneten Buchhandlung über und erscheint von da ab viermal wöchentlich in Folio in eleganter Ausstattung, nämlich:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
und am Sonntag früh als illustirtes Sonntagsblatt:

Berliner Wespen.

Es ist somit gelungen, dieser Zeitung in dem bisherigen Herausgeber der in Hamburg erschienenen „Wespen“ einen unserer beliebtesten und talentvollsten Schriftsteller zuzuführen. Außerdem haben wir noch andere gediegene Kräfte gewonnen, welche den Inhalt der Tribüne:

Wahrheitsgetreue Darstellung interessanter Verhandlungen bei den
Berliner Gerichtshöfen,

Politik und Gemeinwesen vom liberalen Standpunkte aus,

Interessante Schilderung des Berliner Lebens, interessante Criminel-
Novellen, Romanzeitung etc.

zu einer allgemein ansprechenden Lektüre gestalten.

In dem Beiblatt unter dem Titel: Berliner Wespen, wird Julius Stettenheim die vollständigen und hauptsächlichsten Begebenheiten eine wichtige Neuere passiren lassen, und dürfen wir dem geschätzten Leserkreis mit Sicherheit interessante und erheiternde Gaben aus der Feder dieses allge- mein beliebten Humoristen versprechen.

Trotz der außerordentlich kostspieligen inneren, sowie äußeren Umgestaltung des Blattes bleibt der Preis unverändert vierteljährlich 24 Sgr., für Berlin vor wie nach das Monatsabonnement 8 Sgr.!!

Abonnements nehmen die Königl. Postämter des In- und Auslandes, sowie sämtliche Buchhandlungen an, in Berlin die sämtlichen Zeitungs-Expeditoren, so- wie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, ihre Abonnements rechtzeitig anzumelden, da wir bei späteren Anmeldungen mit dem besten Willen nicht für die vollständige Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.

E. Mecklenburg in Berlin,
Krausenstraße 41.

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. December,

Vocal- und Instrumental-Concert des Handwerker-Bildungs-Vereins in Belle vue.

Programm. I. Theil. 1) Preußens Helben, Marsch v. Hermann. 2) Liebes- freiheit v. Marschner. 3) Das Bild der Rose v. Reichardt. 4) Trinklied v. Abt. 5) Kä- gerhor a. d. Wildschütz v. Loring und Heimliche Liebe v. Adam. 6) Heimathsklänge von Gung'l. — II. Theil. 7) Div. 3. Op.: „Dichter und Bauer“ v. Suppé. 8) Bundeslied v. Mohr. 9) „Nur Dein Bild!“ v. W. F. (Tenor-Solo.) 10) Weisheit v. Buhr. 11) Frosch- Cantate v. Hennig. 12) Lieber-Quadrille v. Strauß.

Entrée à Person 3 Sgr. — Anfang 7½ Uhr.
Nach dem Concert Ball.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Hofmeister-Gesuch.

Ich suche einen tüchtigen, zur selbstständigen Bewirthschaftung meines Gutes zu Garfena befähigten und mit guten Zeugnissen versehenen Hofmeister zum sofortigen Antritt.

F. Pittschke, Löbnitz a/L.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch d. 25. December. Zum ersten Male: „Der Statthalter von Bengalen“, Schauspiel in 4 Akten von Laube. Herr Deutschinger vom Stadttheater in Leipzig „Lord Chatam“ — als Gast.

Donnerstag d. 26. December. Neu einstudirt: „500,000 Teufel“, große Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten u. 7 Bildern von Jacobson und Thalberg, Musik von G. Michaelis.

Freitag d. 27. December. Zum zweiten Male: „Das Pensionat“, komische Operette in 2 Akten von F. v. Suppé. Hierauf: Zum ersten Male: „Nothkappen“, dramatisches Märchen für große und kleine Kinder in 1 Akt von E. Ziel, für die Bühne eingerichtet von F. Wehl.

Die zu den Feiertagen bestellten und refervirten Billets müssen am Tage der Vorstellung bis 10 Uhr abgeholt sein, von da ab wird anderweitig darüber verfügt.

Errotha. Da
Den zweiten Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Ed. Knoblauch.

Beesen a/C.

Zum ersten Weihnachtsfeiertag bei Herrn Gaudig große musikalische Unterhaltung mit komischen Vorträgen unter Mitwirkung des Komikers Wittig.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Siebichenstein.

Zum Tanzvergnügen am 2. Weihnachts- feiertag ladet freundlichst ein
Gummel.

Gröllwitz.

Den 2. Weihnachtsfeiertag Tanzvergnü- gen.
F. Sturm.

Passendorf.

Den 2. u. 3. Weihnachts-Feiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein Herrberg.

Restauration Stumsdorf.

Am Sylvester-Abend soll wie immer Punkt 6 Uhr Table d'hôte gespeist werden. Um das Vergnügen der Mitglieder in jeder Weise zu vergrößern, wird das Musikcor des 86. Inf.-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Hrn. Director Ludwig mit ihren rühm- lichst bekannten Neuheiten der Gesellschaft einen genussreichen Abend verschaffen.

Der Vorstand.

Grafhof. Große. Tauchmann.
Tünch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau Ida geb. Hartig von einem kräftigen Knaben glücklich und leicht entbunden.

Magdeburg, den 23. December 1867.
Emil Hellwig.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter, M. C. Löblich, gestern Nachmittag 4 Uhr nach 23 stündigem Leiden aus diesem Leben in die Ewigkeit abzurufen.

Wer unser Familienleben gekannt, wird zu würdigen wissen, welche Traübal uns dadurch betroffen. Um süßes Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
K. F. Löblich.
Kosbach b. Rühlm., d. 23. Decbr. 1867.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. In den lehtvergangenen Tagen ist an sämmtliche Truppen-Commando's und Administrations-Branchen der Armee der Mobilmachungsplan für das gesammte norddeutsche Bundesheer zur Herausgabe gekommen. Derselbe ist von Sr. Maj. dem Könige von Preußen als Bundesfeldhern durch Ordre vom 7. Nov. c. genehmigt und, wie von maßgebender Stelle verlautet, mit seltener Klarheit und Kürze redigirt, so daß den zu der altpreußischen Armee hinzutretenden neuen Truppenkörper in keiner Weise Zweifel über ihre Functionen im Falle einer Mobilmachung erwachen können. Es finden in demselben eben so wohl die Feld-, wie die Ersatz- und die Besatzungs-Truppen, wie endlich auch sämmtliche zu einer mobilen Armee gehörigen Verwaltungsbranchen bezüglich ihrer Formation und Completirung erspöndliche Berücksichtigung. Se. Majestät hat zu genehmigen geruht, daß der Ansrich der Schilderhäuser in den Garnisonen derjenigen Bundesstaaten, hinsichtlich deren dies nicht bereits conventionmäßig festgesetzt ist, in ten begünftigen Landesfarben hergestellt werde. Diese Anordnung wird von vielen Bewohnern unserer Bundesstaaten, die von Kind auf an ihre Landesfarben gewohnt sind und sie lieb gewonnen haben, mit einer gewissen Genugthuung begrüßt werden. Es soll zwischen die Charge der Regimentsärzte und der Corps-Generalärzte eine Zwischen-Instanz, die von Divisions-Verzten, gesetzt werden, welche letztere den Rang von Ober-Stabsärzten einnehmen würden. Bei dieser Neuformation würden 22 neue Stellen (11 Armeecorps) creirt werden und so für ein besseres Avancement der immer noch nicht gut genug situirten Militärärzte vorläufig gesorgt sein. Rangeserhöhungen dürften hierbei unausbleiblich sein.

Die Ernennung tes bei dem hiesigen Stadtgericht beschäftigten Gerichts-Assessor Rump zum Kreisrichter in Pzemeszno ist zurückgenommen. Letzterer hatte bekanntlich diese Ernennung nicht angenommen und war wegen dieser Weigerung zur Disziplinar-Untersuchung gezogen worden. Es scheint danach endgültig festgestellt zu sein, daß der Justizminister nicht berechtigt ist, einen Assessor wider dessen Willen zur Annahme einer Kreisrichterstelle zu veranlassen. In dem andern gleichartigen Falle war die Differenz, wie man sich erinnern wird, dadurch ausgeglichen worden, daß der zum Kreisrichter in Landsberg a. B. ernannte Assessor Humbert, obwohl er das Patent zurückgeschickt hatte (als Kreisrichter in Landsberg) an das hiesige Kreisgericht verlegt wurde.

Sr. Maj. der König und der Kronprinz beabsichtigen, in der ersten Hälfte des nächsten Monats zum Besuch an den herzoglichen Hof nach Coburg zu gehen.

In nächster Zeit werden, schreibt ein rheinisches Blatt, wieder Gerüchte ins Publikum geschleudert werden, welche politische Verwicklungen in Aussicht stellen. Wie weit und in welcher Weise sich die Finanzwelt hiervon influiren lassen wird, läßt sich natürlich noch nicht voraussagen; möglich aber ist, daß, wie gewöhnlich, Einzelne diese ungünstige Conjunktur benutzen werden, um sich auf Kosten des Publikums zu bereichern. Diese Gerüchte entbehren alles Grundes und sind Nichts weiter, als ein Scheinmanöver der Diplomatie, berechnet, auf das Ausland zu wirken. In den höheren maßgebenden Kreisen hat man sicher noch kein umfassendes Bild von dem in allen Theilen der Monarchie herrschenden Nothstand gewonnen. Das Dariederliegen der Industrie, das Stillstehen der Fabriken hat die brodlosen Arbeiter bereits schaarenweis über den Deean getrieben. Nach zwei Jahren, in denen theils der Schreden des Krieges, theils die Kriegsverfärgungen allen Verkehr niederrückten, können wir jetzt nicht Zeiten vertragen, welche jenen traurigen Zustand verlängern, ohne befürchten zu müssen, daß selbst die Solidesten, für das allgemeine Wohl nöthigen Unternehmungen einen Stillstand erleben, wo nicht in ihrer Existenz gefährdet werden. Im Interesse des allgemeinen Wohls selbst ist es daher, wenn wir an unsere Leser die Warnung richten, sich durch jene Gerüchte nicht allzulehr betheilen zu lassen.

Frankreich.

Paris, d. 22. December. Das „Journal des Dilles et des Campagnes“, das vom Minister des Innern für die Bauern inspirirt wird, meldet: „Das florentiner Cabinet hat dem Cabinet der Tuilleries einen neuen Grund zum Mißvergnügen gegeben; Herr Mignra hat dem Vernehmen nach Befehung, dem Marquis de Moutier zu erklären, daß das Königreich Italien trotz des im letzten Sommer abgeschlossenen Uebereinkommens dem heiligen Stuhle die Zinsen für die den einverleibten Provinzen zufallende Staatsschuld nicht zahlen werde. Das florentiner Cabinet schickt als Vorwand vor, daß es außer Stande sei, vom italienischen Parlamente die Vollmacht für einen Credit zu erlangen, der auf jener Conventien beruhe, die in diesem Augenblicke in Italien Gegenstand des allgemeinen Unwillens ist.“

Nachdem Herr Grampon eine zweite Nummer seiner Wochenschrift „La Finance“ im gesetzgebenden Körper hat vertheilen lassen, in der unter anderen Behauptungen auch die aufgestellt ist, die preußische Regierung habe die zur Befestigung französischer Pöblizisten bestimmten Gelder durch das Bankhaus Reichroder in Berlin an das Pariser Bankhaus Lcyden, Dementi u. Co. zahlen lassen, erwartet man allgemein ein energisches Diment di der Angabe durch das directe Organ des Berliner Cabinetes, den preußischen „Staats-Anzeiger.“ In Berlin muß man ja am besten wissen, daß gerade kein einziger der Be-

schuldigten auch nur einen Heller preußischen Geldes empfangen; wozu also ein Schweigen, das überall als beläsend für die Angeklagten ausgelegt wird? Und die Ehre von Männern, die aus uneigennütziger Ueberzeugung und ohne Dank in irgend welcher Weise zu verlangen oder zu erhalten der preußisch-deutschen Sache so besondere Dienste geleistet haben, daß ihre Segner sie nur durch Millionen erkaufen glauben können, sollte doch wohl jedes diplomatische Bedenken aufwiegen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. December. Hauptthema für die Unterhaltung und die Presse ist auch heute noch das Fenierrhum mit seinen wirklichen und erdichteten Schrecken. Dichtung und Wahrheit verweben sich dabei so innig, daß sorgfältige Kritik der voluminösen Zeitungsmittelungen strenge geboten ist, und deßhalb trennen wir gewissenhaft das Thatsächliche von dem, was bloß gerüchweise verlautet. Thatsache ist vor Allen, daß die unglückliche Explosion in Newcastlle mit den Feniern in keinem Zusammenhange steht. Was heute darüber lang und breit gemeldet wird, ist nur eine Amplifikation des bereits in seinen Hauptzügen Bekannten und bietet in seinen Details wenig Interesse. Der verlegte Stadtbeamte, Herr Bryson, liegt leider auf den Tod, ist im Laufe der Nacht wahrscheinlich schon gestorben und auch für den Sheriff, Herr Rawson, der Gesicht und Gehör verloren hat, ist wenig Hoffnung vorhanden. Als thatsächlich ist außerdem Folgendes zu bezeichnen: Die Lechtheit des in Wolverhampton entdeckten Dokumentes, welches einen Fenierrplan zum gleichzeitigen Anruff auf zahlreiche Wafensdepots der Freiwilligen im Lande enthält, ist, einer von dort eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge, über jeden Zweifel erhaben. Demgemäß sind allenthalben entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, die zur Vereitelung des erwänten Plans vollkommen genügen. — Die Einschörrung von Spezialkonstablern dauert fort und von den getroffenen Vorsichtsmaßregeln der Behörden sind folgende bekannt: Die gesammte Polizeimannschaft trägt einen Hirschfänger unter dem Rock und erhält überdies für den Nachdienst schließliche Revolvers. Die Posten bei allen Pulvermagazinen in der Hauptstadt und auf dem Lande wurden verläßt, das British und Kensington Museum, der Tower, die Parliamentshäuser, die Münze und die Bank nebst anderen öffentlichen Gebäuden werden sorgsam bewacht und dasselbe gilt von den Arsenalen und Wafsen der Kriegskisten. Jedes Fahrzeug, das die Themse heraufschwimmt, wird sorgfältig nach versteckten Wafsen und Schießbedarf durchsucht, die Feuerlöschmannschaft ist mehr denn je auf ihrer Hut u. seit der Polizei die geheime Warnung wurde, daß ein Angriff auf die Spritzenhäuser beabsichtigt sei, sehen auch diese unter strenger Bewachung. Jeder Bahnhof beherbergt eine kleine Schar Polizisten in Uniform und Civil, theils zum Schutze der Gebäude und des Materials, theils um verdächtige Reisenden aufzufassen. Sorgsam aber als alle Andere werden die Gasfabriken bewacht, damit nicht durch Brandlegung in ihnen und Sprengung der Gasmeter unberechenbare Verwüstung angerichtet und der Stadt ihr Hauptbeleuchtungsmittel abgeschnitten werde. Neue Brand- oder Gewaltverbrechen sind von den mutmaßlich eingeschüchterten Feniern nicht weiter gemacht worden, auch ist kein weiterer Todesfall unter den in den Hospitälern Untergebrachten vorgekommen. Die Polizei hat, soviel bekannt, keinen weiteren wichtigeren Fang gethan, obwohl sie behauptet oder aussprengt läßt, den Führern der Bande auf der Spur zu sein, und ob es wahr ist, daß der eine der drei Erfangenen (Allen) wichtige Geständnisse abgelegt habe, oder selber bezahlter Agent provocateur gewesen sei, ist mehr, als wir mit Sicherheit behaupten möchten. Mittlerweile kommt aus Manchester die Meldung, daß ein Mann, Namens Thompson, als mutmaßlicher Missethäter an der Ermordung des Polizisten Brett, den Affsen zugewiesen wurde. Hierzu gehört noch die Notiz, daß auf einem gestern Abend abgehaltenen Meeting des Exekutiv-Comitês der Reformliga einstimmig eine Resolution angenommen wurde, welche die That der Fenier in Clerkenwell als eine schreckliche und verabscheuenswürdige bezeichnet und überhaupt jeden gewaltthätigen Akt verdammt, um das zu erreichen, was durch verfassungsmäßige Mittel gesetzlich angestrebt werden könne. Offenbar will die Liga, was sie früher durch aufreizende Reden verschubtet hat, wieder gut machen. Doch wird nicht leicht vergessen werden, daß in ihrer Mitte früher offene Sympathien für das Fenierrhum ausgesprochen worden waren. Daß das Attentat von Clerkenwell eine schauervolle That gewesen, hat übrigens auch der, dem es helfen sollte, nämlich der Fenier Burke, vor dem Polizeirichter erklärt. Durch derartige Erklärungen allein wird die stark in Mißkredit gerathene Liga sich nicht zu heben vermögen.

Erklärung.

Das Urtheil des Berliner Polizeiblattes über die dormaligen Getreidepreise und über die angeblich bevorstehenden polizeilichen Maßregeln, durch die das Getreide wohlfeiler gemacht werden soll, haben wir auch in unserer Zeitung wiederholt, um darauf aufmerksam zu machen, daß jene Klasse von volkwirtschaftlichen Phantasten auch heute noch und gerade in Berliner Polizeikreisen nicht ausgeföhren ist, welche in dem seltsamen Wesen steht, durch Polizeivorschriften ließe sich wieder gut machen, was der Lenker der Jahreszeiten in seinem Rathschlusse anders bestimmt hatte. Wir wollen daher ruhig den allweisen Maßnahmen entgegensehen, die nicht nur die Borräthe an Brotrückten zu vermehren, sondern auch den bis ein Viertel betragenden Ausfall an der Roggenente vollständig zu ersetzen versprechen. Freilich würde es noch gerathener sein, wenn der wohlmeinende polizeiliche Prophet und Menschenbeglückter sich im Finanzministerium um eine Anstel-

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 24. December 1867.
 Preise mit Ausschluß der Courtagen
 Getreidegewicht Brutto.

Weizen still und unverändert, 170 & 88-90 *fl.* bez., abfallende
 Qualitäten billiger.
 Roggen ruhig und fest, 163 & 74 1/2 - 75 *fl.* bez.
 Gerste letzte Notirungen unverändert, 140 & 48-49 *fl.* bez., feine
 u. Chevalier 150 & 53-54-54 1/2 *fl.* bez.
 Hafer 100 & 30-31 *fl.* bez.
 Hülsenfrüchte ohne Geschäft.
 Kummel 13 *fl.* bez.
 Fenchel und Bau ohne Geschäft.
 Kleesaaten ohne Angebot.
 Delsaaten Raps 82-84 *fl.*, Dotter 66-70 *fl.* zu notiren.
 Stärke mehr gefragt, 11 *fl.* gefordert, 10 1/2 *fl.* bez.
 Spiritus Kartoffel- loco 19 13/24 - 7 1/2 *fl.* bez.
 Sprit ohne Geschäft.
 Preßhefe 21 *fl.* bez.
 Rübsöl 11 *fl.* offerirt.
 Solaröl nicht verändert.
 Rohzucker fest und letzte Preise bei lebhaftem Verkehr gern bewilligt.
 Syrup 2 *fl.* bez.
 Pflaumen 4-4 1/2 *fl.* bez.
 Kartoffeln Speise- 17-18 *fl.* bez.

Delluchen 2 1/2 - 2 1/2 *fl.* bez.
 Futtermehl 3 1/6 *fl.* bez.
 Kleie Roggen- 2 1/6 *fl.*, Weizen- 1 1/2 - 1 1/6 *fl.* bez.
 Heu 1 1/6 *fl.* bez.
 Stroh 6 1/2 - 7 *fl.* bez.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

24. December 1867.
Berliner Fonds-Börse.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/4, 4 1/2% do. 96.
 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83.
 Ausländische Fonds. Oester. Oder Loose 68 1/2, 64er Loose 41 1/2. Russk.
 ch. 66er Prämien-Anleihe 97 1/2. Italienische Anleihe 48 1/2. Amerik. Anleihe 77 1/2.
 Oester. Credit-Actien 75 1/2.
 Eisenbahn- & Stamm-Actien. Aachen-Mairisch 27 1/2. Bergisch-Markl.
 sch 188 1/2. Berlin-Anhalt 221 1/2. Berlin-Görlitz 78. Berlin-Breslau 215 1/2.
 Berlin-Stettin 185 1/2. Breslau-Schweidnitz 121. Eln-Winden 141 1/2. Esel-Oder-
 berg 74. Nordbahn 95 1/2. Oberschlesische 197 1/2. Oesterreich. Franzosen 124.
 Oester. Lombarden 94. Rechte Oberufer 72 1/2. Rheinische 118 1/2. Rhein-Nabe
 27 1/2. Thüringer 121 1/2. Warthan-Wien 61 1/2.
 Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 101 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 109 1/2.
 Wechsel-Course. Lang Wien 88. Lang London 24 1/2. Lang Amster-
 dam 142 1/2. Lang Paris 81 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: höher. Loco 73 1/4. Laufender Monat 73 1/4. December/Januar
 73 1/4. Frühjahr 73 1/4.
 Weizen. Loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.
 Spiritus. Tendenz: besser. Loco 20. Laufender Monat 20. Frühjahr 20 1/4.
 Kündigung 20,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des
Kaufmanns Carl August Hermann Geuer
 zu Löbejün haben wir zur Verhandlung und
 Beschlußfassung über den Verwertungsmodus
 verschiedener zur Konkursmasse gehörigen unsicheren
 Forderungen einen Termin
auf den 15. Januar 1868
Vormittags 12 Uhr
 vor dem unterzeichneten Commissar des Konkurses
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11,
 anberaumt, zu welchem die Konkursgläubiger
 unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß
 von den Ausbleibenden angenommen werden
 wird, sie wollten sich den Beschlüssen der Mehr-
 heit von den erschienenen Gläubigern unterwerfen.
 Halle a/S., den 14. Decbr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
 Der Commissar des Konkurses.
 gez. Hinrichs.

Auction.

Sonnabend den 23. Dec. früh 10 Uhr soll
 Taubengasse 18: einige Haufen g. Viehdünger,
 1 gutes engl. Geschirr, Halfter, Bettstellen, Mist
 u. Mistbeet-Erde, Hanbege, 1 sehr groß. Waf-
 ferfaß mit eisernen Reifen, Erdsieb, Sägebod,
 Bodwagen, 3. Blumentübel, eiserne Aren, ein
 fein. Schweinetrog u. a. m., meistbietend gegen
 baare Zahlung verkauft werden.

Ein gut empfohlener, verheiratheter Hofmeister
 findet per 1. April 1868 Stellung durch
C. A. Hofmann, kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Ein gut empfohlener Commis für Buchgeschäft
 findet angenehme Stellung bei gutem Salair durch
C. A. Hofmann, kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Deconomie-Verwalter erhalten gute Stellung
 p. Neujahr und später durch
C. A. Hofmann, kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Eine alleinlebende, eheliche, reinliche und ge-
 sunde Frau in den 60r Jahren wird als Ge-
 sellschafterin gewünscht. Frank. Adressen unter
 A. B. # 10 find abzugeben
 gr. Märkerstr. 11, im Hofe.

Festtannen betreffend.

Sollten ganze Gesellschaften geneigt sein,
 Confecte zu einer Tanne noch zu kaufen,
 so gebe den Rest zu 25% unter bisherigem
 Preise ab. **F. A. Nöhl.**

Frühe Marzipan-Macronen sind auch
 die Feiertage über zu haben bei
F. A. Nöhl.

Neujahrs-Neovitäten, nur die feinsten
 Sachen, sind in großer Auswahl vorrätzig bei
F. A. Nöhl, gr. Steinstr. 64.

**Preis-Courant
 des Herzoglich Anhaltischen Salzwerks und der Saline
 zu Leopoldshall bei Staßfurt.**

Die Preise sind gültig vom 1. Januar 1868.

	<i>fl.</i>	<i>Sgr.</i>	<i>z.</i>
1. Speisesalz.			
a. Siebelsalz		2	14 -
b. Steinsalz auf dem Salzwerke	incl. 2 Zhr.		
1. gemahlenes Kryallsalz	pro Ctr.	2	7 6
2. Kryallsalz in Stücken	Salzsteuer.	2	5 10
2. Viehsalz.			
1. Denaturirtes Siebelsalz	incl. 2 Sgr.		12 -
2. Denaturirtes Förderfalsz	pro Ctr.		5 6
3. Gewerbesalz (mit 5% Kieser- rit denaturirt)	Control- gebühren.		5 3
4. Fabrikfalsz (gemahlenes Förderfalsz für Na- tron-sulphat- und Soda-Fabriken und Glashütten)			3 -
5. Siedeabfälle. Pfannenstein u. s. w.			1 -
6. Förderfalsz.			
1. zum Export in Stücken			2 6
desgl. gemahlen			3 -
2. für das Inland	incl. 2 Zhr.		
a. in Stücken	pro Ctr.	2	2 6
b. gemahlen	Salzsteuer.	2	3 -

Bernburg, den 20. December 1867.

Herzoglich Anhaltisches Ober-Berg-Amt.

Bemerkungen.

Sämmtliche Preise gelten incl. Salzabgabe und Control-Gebühr pro Ctr. loco Werk.
Verpackung. Säcke von 150 Pfd. Inhalt (bei gemahlendem Steinsalz 200 Pfd.) wer-
 den, wenn gewünscht, geliefert und mit 5 Sgr. pro Ctr. berechnet. Die Anstellung von Säcken
 beliebigen Inhalts steht den Abnehmern frei.

Bestellungen sind an die Herzogliche Salzwerks-Verwaltung zu Leopoldsh-
 hall bei Staßfurt zu richten.

Mengen unter einem Centner werden nicht abgegeben. Es werden ferner nur Bestellungen
 in ganzen Centnern oder in solchen Mengen ausgeführt, welche sich auf halbe Centner abrunden.

Bei Bezügen mit der Bahn liefert die Werks-Verwaltung das Salz franco Wagon und
 besorgt die Spedition. Nebenkosten für Verwiegen, Plombiren, Verpacken oder sonstige Spedi-
 tionskosten werden nicht berechnet.

Für Denaturirung durch calcinirtes Glaubersalz, calcinirte Soda, Braunstein u. s. w.,
 wenn solche gewünscht wird, werden nur die Selbstkosten in Anlaß gebracht.

Nabatt am Salzpreise, jedoch nicht an den Kosten für Säcke, an der Salzabgabe und
 Control-Gebühr wird gewährt und am Schlusse eines jeden Jahres berechnet, bei einem Bezug
 von mindestens:

10,000 Centnern	3%
25,000	5%
50,000	10%

Credit. Gegen genügende Sicherheit und bei Entnahme größerer Posten kann Credit so-
 wohl für den Waarenpreis als für die Abgabe von Seiten der Werksverwaltung gewährt werden
 unter besonders zu vereinbarenden Bedingungen.

Die Abfuhr des Salzes aus dem Magazine des Salzwerks und der Saline ist nur in-
 nerhalb der Dienststunden des Salz-Steuer-Amtes gestattet.

Filz-Herrenhüte

in reicher Auswahl empfiehlt à St. von 1 Zhr. an
 die Fabrik von

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in hiesiger Gegend von ca. 500 Morgen im besten Kulturzustand, mit Weizen-, Klee- und Rapsboden, an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegen, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden.

Preis: 27,000 \mathcal{R} . — Anzahlung 5000 \mathcal{R} .
Offerten nimmt entgegen der Rechtsanwalt
Graefner.

Wittenberg, den 23. December 1867.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,

fabricirt von
R. F. Daubitz in Berlin,
19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen
Magenbitter in den
Berliner Zeitungen.

Niederlage bei:

C. H. Wiebach, } in Halle,
C. Müller,

Bitterfeld: Fr. Krause, Brezna: Eberd. Sachtler, Cölleda: C. Hoffmann, Cönnern: Theod. Müller, Delitzsch: Ludwig Waldau, Dornitzsch: J. G. Neumüller, Düben: Ernst Schulze, Eilenburg: C. Eberbach, Eisleben: Anton Wiese, Freiburg a. N.: C. Förster, Gräfenbainichen: S. F. Streubel, Heddrungen: C. C. Vorbeer, Hohenmölsen: A. Lehmann, Jessen: C. Krebs, Lützen: C. F. Weidling, Landsberg: J. Thos, Mücheln: C. Bierling, Nebra: C. W. Rabisch, Pörsch: S. F. Exter, Querfurt: J. C. Wiener, Schleuditz: W. Hecht, Teuchern: C. F. Burkhardt, Weippenfels: C. F. Zimmermann, Wiehe: C. A. Knorr, Wettin: Franz Roth, Zeitz: C. Rieser, Zörbig: C. F. Straube.

Wegen Verletzung eines Beamten ist eine Wohnung, 1. Etage, von 5 bis 6 Piecen zu vermietben, auf Wunsch mit Garten und Pferdestall, in Diemitz Nr. 13.

Ein tüchtiger Hofmeister, welcher schon länger als solcher auf großen Gütern gewesen ist und gute Auteile befigt, wird bei persönlicher Vorstellung zu engagiren gesucht auf dem Rittergute Böschchen bei Merseburg.

Gasthofsverkauf mit Schlächtere.

Ein frequenter Gasthof mit Schlächtere in einer bevölkerten Stadt an sehr guter Lage, soll für 3600 \mathcal{R} . mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden.

Querfurt. C. Koelbel.

Pferdeverkauf.

Ein Paar stolze Kutschpferde weist zum Verkauf nach

Querfurt. C. Koelbel.

Die Verwalterstelle auf dem Rittergute Polleben ist besetzt.

Polleben, den 23. December 1867.
Ed. Lüdicke.

Zum Verkauf von Wugwolle wird bei guter Provision ein solider Agent gesucht. Offerten sub Z. A. # 99. franco poste restante Leipzig.

A. Lehmann's Bierkeller,

Kleinschmieden-Gasse Nr. 1.

Während der Feiertage musikalische Abend-Unterhaltung, feishe Pannenkuchen und ein feines Glas Bier.

Neujahrs-Gratulationskarten

in neuesten Mustern empfiehlt

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Simon Gundermann, Leipzigerstr. 1.

Um mit meinem Vorrath von Mänteln, Jaquets und Jacken zu räumen, so verkaufe ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Mode-Waaren-Handlung

von Simon Gundermann, Leipzigerstr. 1 (alte Post).

J. C. Wedekind, Nordhausen, Fabrik französischer Mühlsteine,

Quarz-Granit, Crawinkler, Mündener, Graupen- und Kyffhäuser Mühlsteine. — Zapfensteine. — Schleifsteine
Serlei Materiales, grob und fein zu allen Zwecken.

Beste seidene Müller-Gaze in allen Nummern.

Eigener Schmiede: Feinste engl. und Mangan-Gussstahl-Billen und Kraushämmer. Brückenwaagen für Müller und Dekonomen, sehr feinspielend und sehr billig. Sackrollaren.

Größtes Lager. — Alles auf Garantie. — Preisbühr franco.

Gummischuhe reparirt am dauerhaftesten Wolff, Rathhausgasse Nr. 4.

Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt seine Lokalitäten hiermit bestens; täglich Mittagstisch von 12—3 Uhr und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist werden kann.
NB. Das Bier ist f. f.

Bergers Baiersche Bierstube, gr. Klausstr. Nr. 3.

Die Feiertage neue Sendung Kulmbacher, Kelbraer Bier vom Fass, von bekannter Güte. Beide Biere läßt stets in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Einern ab
NB. Von heute ab täglich russ. Salat u. s. w.

Rocco's Etablissement.

Herr Julius Linde aus Berlin, Inhaber des vorzüglichsten ersten Berliner Kunst-Marionetten- und Metamorphosen-Automaten-Theaters, wird am Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. d. Vorstellungen geben.

Die Costüme sind brillant, die Decorationen perspectivisch gut gemalt; besonders werden die kunstgerechten natürlichen Bewegungen der Kunst-Figuren, vorzüglich des Kasberle sich auszeichnen. Da Döngenanter in Berlin bei Kroll, Villa Colonna, Gesellschaftshaus, Unionsum und mehreren großen Lokalen, wie in den Palästen der hohen und höchsten Herrschaften immer mit vielem Beifall und zahlreichem Besuch beehrt wurde, verspricht derselbe dem ihn hier besuchenden Publikum eine recht heitere und angenehme Unterhaltung zu verschaffen.

Hierzu ladet ergebenst ein

W. Müller.

Mittwoch den 25. d.: Die Afrikanerin in Kalau. Anfang 4 Uhr.
Donnerstag Nachmittag: Die Teufelspöllen. — Donnerstag Abend: Die Wilddiebe.
Entrée: Erster Platz 5 \mathcal{R} . Zweiter Platz $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Kinder die Hälfte.

Café Leinert,

Kleine Ulrichstraße neben den „Drei Königen.“

Während der Weihnachtsfeiertage von 4 Uhr an

Concert der Norddeutschen Damen-Kapelle.

Bier ausgezeichnet, sowie alle anderen Speisen und Getränke.

Ein tüchtiger Hofmeister, mit guten Auteilen versehen, findet zu Neujahr oder 1. Febr. 1868 Stellung.
Näheres bei

Serm. Pössel, Halle a/S.

Eine Wohnung zu 20 \mathcal{R} . sofort zu beziehen in Siebichenstein, Fährstraße Nr. 9.

Gasthöfe verkauft gegen 1000 u. 2000 \mathcal{R} .
Anz. und 2, 3 u. 400 \mathcal{R} . weist nach
A. Kufenburg, Rittergasse Nr. 9.

Nachruf.

Am 18. huj. schied Herr Ed. Weisner in Nobelsdorf aus unsrer Mitte; wir können es nicht unterlassen, diesem uns in so kurzer Zeit lieb und werth gemordenen Freunde auf diesem Wege ein herzliches Lebenswohl zuzurufen.
Nauenendorf, d. 23. December 1867.

Seine vielen Freunde.

Dank.

In tiefgefühlter Freude über die Wiedergenesung meines an der Gehirn- und Unterleibs-Entzündung erkrankten Sohnes Otto fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Dr. Giesecke hier für die dem Kranken erwiesene Fürsorge und Aufmerksamkeit öffentlich meinen Dank zu sagen.
Löbejün, d. 23. Decbr. 1867.

D. Koblmann.

Fünf Thaler Belohnung!

Am 21. d. M. ist von einem Wagen in der Geißstr. eine Kiste mit gelbem Schloß abhanden gekommen. Abzugeben gegen obige Belohnung bei Herrn Dietzschmann, Fleischergasse 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 3 Uhr wurde mir meine geliebte gute Frau durch den Tod entrisfen, was ich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid anzeige.
Halle, den 24. December 1867.

E. Kießler, Lehrer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr endete nach langen schweren Leiden das thätige Leben meiner lieben Frau Johanne, geb. Freiberg, nach ihrem kürzlich vollendeten 38. Lebensjahre, was ich tief betrübt lieben Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch mittheile.
Dber-Plösz, d. 23. Decbr. 1867.

Carl Ludwig als Gatte,
Anna Ludwig als Tochter.

Gebauer-Schneisack'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Theodor Schreiber** zu Wettin zugehörigen, unter Nr. 209 des Hypothekensbuches Stadt Wettin eingetragenen Grundstücke, als:

- A. Ein Haus, Hof und Zubehör an der Saale.
- B. Eine Scheune.
- C. 7 Scheffel Ausfaat Acker in der Ebbnig-Marke.
- D. 3 Scheffel Ausfaat Acker im Toppgrund.
- E. 4 Scheffel Ausfaat Acker, die halbe Hufe genannt.
- F. ist abgeschrieben.
- G. Ein Ackerstück ohnweit des Schiefgrabens zwischen Pönicke und Brose, 4 Scheffel Ausfaat haltend.
- H. Ein Bauplatz von 50 □ Ruthen an der Straße von Wettin nach Mücheln belegen.
- I. Ein Ackerstück von 3 Morg. Flächeninhalt an der Pflaum am Zammengarten.
- K. 4 Scheffel Ausfaat Acker an der Winkel'schen Breite neben Piffche.
- L. 4 1/2 Scheffel Ausfaat Acker in der Elosch-witzer Mark neben Demmer.
- M. 3 Scheffel und 5 Scheffel Ausfaat Acker auf Eloschwitz-Marke.
- N. Ein Ackerstück von 5 Scheffel Ausfaat über der langen Wiese.
- O. Ein dergleichen von 3 Scheffel Ausfaat beim Schachte „der Neuglück“ genannt.
- P. ist abgeschrieben.
- Q. Dergleichen.
- R. Ein Stück Acker von 4 Scheffel Ausfaat auf Lobismark.
- S. Ein Ackerstück von 3 Scheffel Ausfaat am Kalkofen.
- T. Ein Ackerstück von 2 Scheffel Ausfaat in Ebbnigmark neben Pfaräcker.
- U. Ein Ackerstück auf Ebbnigmark von 4 Scheffel Ausfaat neben Hartmann und Schreiber's Kirchsberg.
- V. Ein Ackerstück von 6 Scheffel Ausfaat auf Ebbnigmark zwischen Lorenz und Schreiber.
- W. Ein Ackerstück in Ebbnigmark über Frankens' Hause, 1 Scheffel Ausfaat haltend.
- X. Ein Ackerstück an der Liebecke über dem Schiefgrabens.
- Y. Ein Ackerstück am Schachtberge, circa 4 Scheffel Ausfaat, zwischen Grunenberg und Boigt.
- Z. Ein Ackerstück am Schachtberge von 2 Scheffel Ausfaat zwischen Lorenz und Rum-pold's Acker.
- AA. Ein Ackerstück am Schachtberge von 2 Scheffel Ausfaat an der Amtsbreite.
- BB. Ein Ackerstück am Steinbruche von 5 1/2 Morgen.
- CC. Ein Scheffel Ausfaat Acker über der langen Wiese in Wettiner Feldflur.
- DD. 3 Scheffel Ausfaat daselbst.
- EE. Das Planstück Nr. 3 der Karte des langen Feldes von 3 Morgen 3 □ Ruthen.
- FF. Ein Ackerstück am Steinbruche von 7 Scheffel Ausfaat.
- GG. Ein Ackerstück, die Sandbreite, von 16 Scheffel Ausfaat neben Nebelung und Weber.
- HH. Ein Ackerstück, Apels Weinberg, von 10 Scheffel Ausfaat, neben Brückner und einer Amtsbreite.
- II. Eine Scheune in der Borngasse.
- KK. Ein Ackerstück in der Rue von 3 Scheffel Ausfaat neben dem Kriftraine.
- LL. Von dem Plane Nr. 24 der Karte der Feldmark Neuz in den Rutschken eine Parzelle neben Herzog von 15 Morgen 39 □ Ruthen.
- MM. Ein Berg in der Lehmbreite, mit Pflaumen-, Kirsch- und anderen Obstbäumen bepflanzt,

soßen
 den 26. März 1868
 von Vormittags 10 Uhr ab
 an Gerichtsstelle in Wettin verkauft werden.
 Zu bemerken ist, daß bei der Separation des

Stadtfeldes Wettin dem Hause zu A. eine Hü-tungs-Abfindung von 15 □ Ruthen zugelegt, an Stelle der Ackerstücke C. bis KK. und MM. die drei Pläne Sect. II. Nr. 391. der Karte von 53 Morgen 176 □ Ruthen, Sect. III. Nr. 453 d der Karte von 42 Morgen 39 □ Ruthen und Sectio III. Nr. 458. von 2 Morgen 106 □ Ruthen ausgewiesen sind; endlich daß auf dem letzteren Planstücke ein kleines Wohnhaus mit Zubehör erbaut ist.

Taxe und Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Gerichtlich sind die Grundstücke zu A. u. B., einschließlich der Baustelle zu H. und der Hü-tungsabfindung auf 8783 \mathcal{R} . 5 \mathcal{G} ., schreibe: acht Tausend siebenhundert drei und achtzig Tha-ler fünf Silbergroschen; die Scheune zu II. auf 902 \mathcal{R} ., schreibe: neunhundert und zwei Tha-ler; das Planstück Sect. III. Nr. 453 d auf 6550 \mathcal{R} ., schreibe: sechs Tausend fünfshundert und funfzig Thaler; das Planstück Nr. 391. Sect. II. auf 9450 \mathcal{R} ., schreibe: neun Tausend vierhundert und funfzig Thaler; das Planstück Sect. III. Nr. 458. ohne das darauf erbaute Wohnhaus auf 250 \mathcal{R} ., schreibe: zweihundert und funfzig Thaler; das letztere aber auf 113 \mathcal{R} ., schreibe: einhundert und dreizehn Thaler; end-lich das Planstück Nr. 24. der Karte von Neuz zu LL. auf 3000 \mathcal{R} ., schreibe: drei Tausend Thaler abgeschrieben.

Zu dem Termine werden hierdurch zugleich vorgeladen:

- a) die unbekanntten Erben der Wittve **Schrei-ber, Amalie** gebornen **Loth** zu Wettin;
- b) die unbekanntten Erben des Pastors **Georg August Busch** zu Naundorf a/P.;
- c) die unbekanntten Erben des Dr. med. **Gott-lob Lucas** zu Wettin.

Auch haben sich die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedi-gung suchen, mit ihrem Anspruch bei dem unter-zeichneten Gericht zu melden.

Wettin, den 21. Aug. 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission. Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreisgerichts-Commission Heilbrungen.

Das dem Brauereibesitzer **August Waage** hier gehörige, sub No. 172 in Heilbrungen belegene, Vol. VI. Fol. 167 No. 259 des Hypothekensbuchs eingetragene Brau- und Malzhäus nebst Zubehör, namentlich einem Garten an der Contre-Escarpe d.s. hiesigen Schlosses von 1 Mgn. 41 □ Rthn. mit dem vorhandenen Brau-Inven-tario abgeschrieben auf 4771 \mathcal{R} . 11 \mathcal{G} . 8 \mathcal{D} . so wie 1/2 Ar. Polzfl. jekt Ackeland an der Grenadiermühle, letzteres waldend, ebendasselbst eingetragen, abgeschrieben auf 10 \mathcal{R} ., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 28. April 1868
 von Vormittags 11 Uhr ab
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Große Ulrichsstraße Nr. 58 ist der **Ker-sten & Dellmann'sche Verkaufslan-den mit Comptoir und Niederlagsräu-men** zu vermieten, auch die ganze, zum Be-triebe des Materialwaaren- und Destillations-Geschäfts dienende vollständige **Einrichtung** mit Repositorien und eleganten **Brauntweinfä-fern**, sowie ein fast neuer eisener **Geld-schrank** käuflich abzulassen.

Bernh. Schmidt,
 Verwalter der **Kersten & Dellmann'schen**
 Konkurs-Masse.

Die gegen den Häusler **Gottfried Sil-ber** aus Dömnitz ausgeprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen gefunden und ehrenhaften Mann.
Friedrich Firsch.

Die Restauration im Kurhause der Köf-fri-ger Sool- u. Heil-Badeanstalt soll im Wege der Submission vom 1. April 1868 an auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind bei Herrn Medizinalrath **Dr. Sturm** in Köftriz einzusehen, auch gegen 10 \mathcal{G} . Copia-lien zu erhalten.

Die Gebote sind unter der Aufschrift: „Sub-missionsgebote“ an das Direktorium portofrei bis zum 15. Januar k. J. einzulenden.

Jeder Bieter bleibt bis zum 15. Februar an sein Gebot gebunden.

Der Zuschlag erfolgt am 1. Februar k. J. Köftriger Sool- u. Heil-Badeanstalt,
 am 19. Decbr. 1867.

Das Directorium.
 Glentf.

Große Solaröl- und Paraffinöl- Auktion.

Künftigen 7. Januar 1868 Vormittags von 10 Uhr an sollen in der Niederlage des Herrn Expediteur **Wolf** hinter hiesigem Bahnhofe die zur Concursfache des Hrn. Fabrikbesitzer **Wischhoff** in Dörfersfeld gehörigen

88 Ballons **Solaröl**,
 54 Ballons **Paraffinöl**,
 3 Fässer **schwarzes Paraffinöl**
 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-
 steigert werden.

Wiesenfels, den 23. December 1867.
 Der Auktions-Commissar **Lorenz.**

Lehrer-Gesuch.

Auf der Ackerbauschule zu **Badersleben** bei Halberstadt wird zu Ostern 1868 ein Can-didat der Theologie gesucht, der im Stande ist, populären Unterricht in der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie zu erteilen.

Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich bei dem Unterzeichneten melden.
C. Köppe,

Königl. Oekonomie-Rath und Director der Ackerbauschule zu Badersleben.

Von einer soliden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden ein **Hauptagent** für Halle und Umgegend, sowie **Agenten** in den ver-schiedenen Städten der Provinz gesucht. **Gute Provisionen.** Adressen geg. H. 187. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. an.

Für Bahnschmerzleidende
 und zur Verhinderung des Weiter-fressens brandiger Röhre empfehle ich mein zur gänzlichen Beseitigung beider Krank-heiten, von hohen Autoritäten öffentlich als das z. Z. beste gerühmtes Mittel. Preis mit Ge-brauchsanweisung 12 1/2 \mathcal{N} . Bestellungen werden sofort effectuirt.
Leop. Höcker, Zahnarzt in Ronneburg.
 Möchte mein Mittel doch in jeder Familie zu finden sein!

Weißbäckerei-Verpachtung.
 Eine bisher flott betriebene Weißbäckerei soll krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort auf 3 oder 6 Jahre durch mich verpachtet werden.
 Querfurt. **C. Koelbel.**

Empfehlung für Brennereibesitzer!
 Der Kupferschmiedemeister Herr **Goldmann** aus Feh-nig i. Anhalt lieferte in diesem Jahre einen neuen Destillir-Apparat in meine Bren-nerie nach der neuesten Construction ohne Vor-wärmer, der sich durch Accuratez und seinen guten, ruhigen Gang sehr vortheilhaft gegen die früheren auszeichnet.

Ich fühle mich deshalb bewogen Herrn **Gold-mann** als jungem, beschneidnen Anfänger öf-fentlich ein ebendes Zeugnis auszustellen und ihn bei vorkommenden ähnlichen Arbeiten bestens zu empfehlen.

Altjessenitz, im December 1867.
A. Richter.

Ein Reitsperr, Fuchs-Wallach, 5' 5" groß, 9 Jahr alt, sehr veränderungshalber auf dem Rittergute Heitgenthal bei Gerbstädt preis-würdig zum Verkauf.

CONCORDIA,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundcapital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebensversicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalen und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.
Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1858 geboren sind.
Die Geschäfts-Resultate pro ultimo November 1867 stellen sich wie folgt:
Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt 23,121,848.
Versicherte Capitalien 86,993.
Versicherte jährliche Leibrenten 13,847.
Zahl der versicherten Personen: 34,834.
Zahl der eingeschriebenen Kinder: 34,834.
Prospecte und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten der Concordia sowie die

General-Agentur W. Randel,
Königs-Platz Nr. 6.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Vom 29. December d. J. ab befindet sich unser
Comptoir Rathhausgasse 18, eine Treppe.
Das Directorium. Der Verwaltungsrath.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Aus Veranlassung veränderter Organisation im Betriebe der Magdeburg-Leipziger Stammbahn ersuchen wir das theilhabende Publikum:

vom 1. Januar d. J. an alle Beschwerden und Reclamationen im Personen-, Gepäck- und Güter-Verkehr nicht mehr an uns, sondern zunächst an die hiesige Betriebs-Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft zu richten.
Magdeburg, den 11. December 1867.

Directorium.

**Am 15. Januar 1868 Ziehung
der Cölnner Dombau-Lotterie.**

Gesammtgewinne 125,000 Thlr.

Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Loose zu Einem Thaler per Stück

noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.

25,000 Thlr.

10,000 "

5,000 "

2 Mal 2,000 "

5 1,000 "

12 " 500 "

50 " 200 "

außerdem noch 1300 Selb-
gewinne mit zusammen
40,000 Thaler.

Um bei der täglich steigenden Loose-Abnahme mit
Sicherheit auf rechtzeitigen Empfang rechnen zu können,
wird um schleunige Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Cölnner Dombau-Lotterie:

Albert Heimann,
Bischofsgartengasse No. 29,
Cöln.

D. Löwenwarter,
Steinweg No. 14,
nahe am Altenmarkt, Cöln.

Gr. Ulrichsstr. 50 Pelzwaaren-Lager Gr. Ulrichsstr. 50.

Um in dieser Saison mit meinem Lager selbstgefertigter Pelzwaaren zu räumen, empfehle ich Pelze, Geh- und Hauspelze, Muffe, Kragen, Boas und Manschetten, Besätze, Mützen, Fußkörbe, Jagdmuffe und Handschuh etc. von guten Fellen und dauerhaft gearbeitet zu den billigsten Preisen.

Julius Rawack, Kürschner-Meister, gr. Ulrichstraße 50.

Gummischuhe, beste Sorte in allen Nrn. wieder vorräthig.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 Rf stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rammische Straße.

Zur größten Beachtung!

Rossfleisch.

In meiner eleganten und höchst comfortabel eingerichteten Schlächterei ist alle Waare pikfein zu haben. Um sich zu überzeugen, lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu ein.
Fr. Thurm,
größter Rossfleischbesitzer in Halle a/S.

Prima Gummischuhe

aus der Fabrik der Compagnie nationale Paris empfehlen in allen Größen zu den bekanntesten festen Preisen
Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Frisch geschossenes Rothwild, Rehe und Hasen
bei **F. Keller, Halle, Magdeburger Chaussee
Nr. 2.**

Eine perfecte Köchin, die ihr Fach gründlich
versteht, sucht eine selbstständige Stelle.
Niemeyerstraße 14, 2 Treppen.

**Für Wiederverkäufer.
Cotillon-Orden,
Neujahrs-Karten,
Neujahrs-Pfeifen**

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Laden- und Wohnungs-Vermiethung.
Leipzigerstrasse Nr. 7 sind sofort
beziehb. ein Laden nebst Wohnung,
sowie die Bel-Etage.
Halle a/S. **Gebrüder Keil.**

**Besten fetten prima
Natur-Sarzkäse,**

von sehr pikantem Kräutergeschmack, offerirt in
Kisten von 6 Schock an à Schock 8 Sgr., bei
25 Schock 7 1/2 Sgr., gegen Nachnahme und er-
bittet Briefe franco.

Robert Bockemüller
in Saffelseide im Sarz.

Indianische Bétel-Pillen

beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden U-
ters, heben Augenleiden und Unterleibs-
beschwerden. Briefe franco an Specialarzt
Dr. Heim in Nürnberg.

Besonders gut hochende Sülsenfrüchte,
als: gelbe und grüne Erbsen, Bohnen
und Linsen, empfehlen in großen und kleinen
Quantitäten

Teuscher & Vollmer.

Hr. Loofe S. Goldberg's Lot. Comt.,
Wondjoudpl. 12, Berlin.

Bad Wittekind.

Den ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag
Grosses Concert.
Weintraube.

Den dritten Weihnachtsfeiertag
Grosses Concert
vom Halle'schen Stadtorchester.

(36 Mann.)
Anfang in Wittekind 3 1/2 Uhr.
Anfang in der Weintraube 3 Uhr.
Entrée a 2 1/2 Sgr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Den ersten Weihnachtsfeiertag
Grosses Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Müller's Belle vue.

Mittwoch den 25. Dec. (ersten Weihnachtsfeiertag)
Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Concert
vom ganzen Militärmusikkor d. 86. Inf.-Reg.
Am zweiten und dritten Weihnachtsfeier-
tag findet nur Nachmittags Concert statt.
W. Ludwig.

Weintraube.

Den 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 3 1/2 Uhr Nachm.
13. u. 14. Trio-Concert.
C. Apel.

Freybergs Garten.

Die Fiertage kein Concert. Sämmtliche
Stuben und der Saal sind gut geheizt. Ausser-
dem erlaube ich mir mein vorzügliches Thü-
ringer und Culmbacher Lagerbier zu
empfehlen.

S. Thieme.

Teutschenthal.

Zum Ball den zweiten Weihnachtsfeiertag
ladet freundlichst ein **Gröbel.**

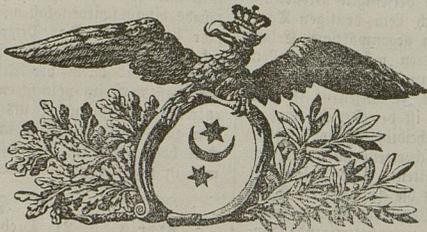
Bennstedt.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage
Tanzt, wozu freundlichst einladet
A. Schmidt.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 302.

Halle, Mittwoch den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1868) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fern entgegen; auswärtige Bestellungen erfolgen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 27. December Abends.

Halle, d. 24. December.

Wir glauben unser heutiges Blatt nicht passender einleiten zu können, als durch die Mittheilung des nachstehenden, soeben veröffentlichten Ausrufs zur Hülfleistung für das durch schwersten Nothstand heimgesuchte Ostpreußen. Seine Veröffentlichung lautet:

A u s r u f.

Nachdem wiederholte Miferanten das Gedeihen der Provinz Preußen beeinträchtigt hatten, ist durch die beispiellose Masse der verstorbenen Sommer- und Herbstmonate die Hofnung des Landmannes, namentlich in der östlichen Hälfte der Provinz, beinahe vollständig vernichtet worden. Da es an lohnender Arbeit mangelt, werden die hohen Getreidepreise dem Armen geradezu unerreichbar. Für diejenige Bevölkerung, welche zur Arbeit im Freien fähig ist, werden die aller Orten durch den Staat ins Leben gerufenen oder geförderten Unternehmungen von Kunststrafen, Eisenbahnen und Landes-Meliorationen hoffentlich anhaltenden Verdienst gewähren. Für die öffentliche Armenpflege werden die Kreis- und Kommunal-Verbände, — so weit es nöthig ist, mit staatlicher Unterstützung — zu sorgen haben. Es gilt nunmehr, auf dem Wege freier Vereinsthätigkeit, derjenigen zahlreichen Klasse von Personen beiderlei Geschlechts, welche auf häusliche Arbeit angethan sind und dazu befähigt ist, vor Allem Berücksichtigung jeder Art durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Vertheilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu bereiten und deren Erzeugnisse zu verwerten.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen zu einem

Hülfsverein für Ostpreußen

zusammgetreten.

Namens und im Auftrage unsres hohen Protectors stehen wie an Alle, die zu geben Willens und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 600 Quartarmellen und über eine Bevölkerung von 1,800,000 Seelen ausgedehnten Nothstande durch Darreichen und Sammeln von Gabe haben thätigst entgegenzutreten. Die kaufmännischen Corporationen, die landwirthschaftlichen Vereine, die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften und Freunde der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preußen werden bereit sein, die von uns ausgebrachten Mittel zu vertheilen. In bedürftlichen Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem Vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin eine segensreiche Thätigkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hilfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit belohnen. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeisterten Zustimmung Aller getragen, unsern darbedenden Mitbürgern wirksame Hilfe bringen und der Provinz, welche dem preussischen wie dem deutschen Vaterlande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abfrachten werde.

Jeder der Unterzeichneten wird dankend Gaben entgegen nehmen. Wir eruchen alle diejenigen Personen und Vereine, welche unser Unternehmen zu fördern gesehnt sind, umgekehrt Hand an's Werk zu legen und sobald als möglich mit uns in persönlichen oder brieflichen Verkehre zu treten. Gesammelte Beitragssummen bitten wir vorzugsweise an unseren Schatzmeister, Briefe und Pakete an unseren Schriftführer zu adressiren.

Berlin, den 20. December 1867.

Freiherr von Patow, Georg von Bunsen, H. Zwicker,
Vorsitzender, Schriftführer, (Firma G. br. Schickler)
Unter den Linden 6. Regentenstraße 1. Schatzmeister,
Gertraudenstraße 16.

von Below: Hohendorf, von Berg: Pericheln, Gerion, Bleichroder,
Geh. Ober-Reg.-Rath Boretius, E. von Darchow, A. Delbrück, Graf



Hilf-Rath Feleds
von Lehndorff,
Herrn v. Mag aus,
Herrn v. Wajbe
Herrn v. Freiber
Julienfeld, de,
von Tettau:
Ober-Reg.-Rath

jede politische
Patriotismus ver
welchen die vor
mt, namentlich
die dringende
Bilt es doch
der Theilnahme
der Provinz zu
bung Preussens
e erst jetzt der
mittleren und
Masse und so

berreit, Wei
en Haupthülfs-

g haben gerührt;
nden Rathe bei
r Bedürde, frü
r, zum Regie-

nd noch in die
; die Absicht,
ist aufgegeben.
ichtigsten Com
der Budget-

incl. Schlussberatung etwa am 20. Januar zu Ende zu sein, so daß kaum der erste Monat des Jahres ohne Etatsgesetz hin gehen dürfte. Die übrigen Arbeiten werden nicht längere Zeit als etwa bis zum 1. Februar beanspruchen, je nach dem das Herrenhaus das Schulgesetz fördert, welches in seiner jetzigen Gestalt noch vielfachen Bedenken im Abgeordnetenhaus begegnet. Mo gen oder über-mo gen soll der vom Abg. Aug. v. Nidda e. statete Bericht der Budget Commission über die Verträge mit den D. Postämtern erscheinen. Bei der Feststellung desselben wurden auf regierungsseitigen Wunsch mehrfache Modificationen hinsichtlich der Et. d. ungen der Vertreter der Staats-Regierung vorgenommen. Die Gegner des hannoverschen Provincialfonds sind verstimmt über den Ausgang der Commissionsberatung